

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt
und www.pfarre-unterheiligenstadt.at



Evangelium: Matthäus 4,1 – 11

» Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. «

1. Lesung: Genesis 2,7-9; 3,1-7; 2. Lesung: Römer 5,12-19

So 5.03.17 – 1. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für † Zita Schmidt

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 6.03.17: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Graz“

Di 7.03.17: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Um Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 8.03.17: 8.15 – Heilige Messe – Sl MdS „Korea“

Do 9.03.17 – 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Für † Willibald**

Fr 10.03.17: 17.30 +++ Kreuzweg +++ 18.00 – Heilige Messe – Für † Vater

Sa 11.03.17: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † Stanisława Kasprzyk

So 12.03.17 – 2. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für † Zita Schmidt

10.00 – Heilige Messe – Für †† Kinder



Suppen Sonntag

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Animagruppe – Mi 9.00 – Thema: Veränderung findet statt – auch in unserem Leben

Priesternotrufsdienst – Mi 00 – 24.00 Uhr

Seniorenclub – Do 14.00 Uhr

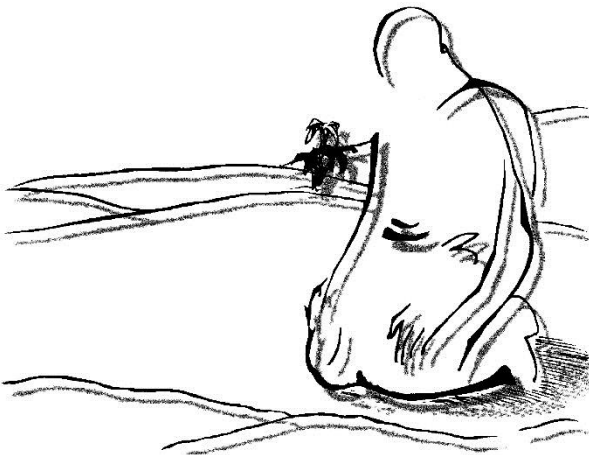
Firmung – Vorbereitungsstunde – Do 19.00 Uhr

Firmung – KJ = Katholische Jugend – Sa 13.00 – 18.00 Uhr, Alter Pfarrhof

Pfarrheim – Sa 16.00 – 20.00 Uhr – besetzt

Ausgelegt! Matthäus 4, 1 – 11

Was sich in dieser Geschichte wirklich ereignet, steht eher zwischen den Zeilen: ein Machtkampf. Ein, zugegeben, eleganter Machtkampf mit Worten, die zeitgemäßer und darum zeitloser nicht sein könnten. Dreimal geht es eher nicht um das, was dasteht, sondern um die Macht: die Macht der Wunder, der Herrschaft und der Anbetung. Wem gebührt das alles?, fragt die Geschichte. Der Teufel und Jesus antworten auf je ihre Weise. Mir, sagt der Teufel; Gott, sagt Jesus. Dass der Teufel am Ende davonzieht, heißt nicht, dass er nicht demnächst wiederkommt. Der Teufel winkt immer mit Macht. Jede Versuchung stellt die Frage: Bin ich nicht wichtiger als alles andere auf der Welt? Habe ich nicht das Recht, mich in den Mittelpunkt zu stellen? Sollte ich nicht viel mehr auf mir bestehen? Das sind tägliche Versuchungen da, wo ich mich bewege. Versuchungen haben etwas Teuflisches, weil die Antworten so einleuchtend klingen. Natürlich ist es mein Recht, mein Leben, mein Wert. Wer diesen Versuchungen dann erliegt, gewinnt die Machtfrage und verliert oft die Liebe. Wer sich in den Mittelpunkt der Welt schiebt, droht andere auszugrenzen. Macht an sich ist nötig, neigt aber zum Beherrschen anderer. Das spürt Jesus und weist zurück, was ihn mächtig machen könnte. Die Macht ist Gottes, sagt er. Meine Macht ist die Anbetung. Aus ihr wird Liebe zu anderen.



Wüste muss
jeder erleben,
der Frucht
tragen soll.

Charles de Foucauld